Senator für Bildung und Wissenschaft

5. März 2003
Frau Schröder-Klein
Herr Dr. Pophanken

Vorlage Nr. L 186
für die Sitzung der Deputation für Bildung am 20.03.2003

Weiterentwicklung des bilingualen Bildungsgangs

A. Problem

Der seit 1991 laufende Schulversuch „Bilingualer Bildungsgang“ ist im Jahre 2001 von einer Arbeitsgruppe des Senators für Bildung und Wissenschaft unter fachangemessenen Fragestellungen begutachtet worden. Danach bilden die bisherigen Strukturen und Rahmenbedingungen zwar eine tragfähige Grundlage für eine erfolgreiche Unterrichtsarbeit im bilingualen Bildungsgang, gleichwohl besteht aber Verbesserungsbedarf auf folgenden Feldern:

1. Zugang zum bilingualen Bildungsgang der gymnasialen Oberstufe für Seiteneinsteiger.
2. Breite des Angebots an bilingualen Sachfächern und Abstimmung des Angebots zwischen der Sekundarstufe I und der Oberstufe.
3. Belegungsauflagen in der Oberstufe des bilingualen Bildungsgangs.

B. Lösung

1. Es gibt Schülerinnen und Schülern, die am Ende der Sekundarstufe I über hervorragende Fähigkeiten in der englischen Sprache verfügen, die sie außerhalb des bilingualen Bildungsgangs des Gymnasiums erworben haben. Daher soll der Zugang zum bilingualen Bildungsgang beim Übergang in die gyO maßvoll geöffnet werden für
   - Schülerinnen und Schüler, die das Cambridge First Certificate mit der Note A oder eine im Sinne des europäischen Referenzrahmens für Sprache gleichwertige Qualifikation nachweisen oder in Klasse 10 des Gymnasiums in Englisch die Note 1 erhalten,
   - Schülerinnen und Schülern mit interkulturellen Erfahrungen, deren Bildungsbiographie eine erfolgreiche Teilnahme am bilingualen Ausbildungsgang erwarten lässt,
   - besonders befähigte Absolventinnen und Absolventen des bilingualen Bildungsgangs der Realschule,
   - Schülerinnen und Schüler, die einen erfolgreichen Schulbesuch im englischsprachigen Ausland anstelle des Besuchs der Einführungsphase der gyO nachweisen. Einzelnen besonders befähigten Schülerinnen und Schülern dieser Gruppe soll der Zugang zur Qualifikationsphase des bilingualen Bildungsgangs probeweise ermöglicht werden.

2. Um die Englisch-Kompetenz von Lehrkräften weiterer Sachfächer nutzen und den Schülerinnen und Schülern ein fachlich profilierteres bilinguales Sachfachangebot anbieten zu können, wird die Palette der bisherigen bilingualen Sachfächer erweitert
   - <u>in der Sekundarstufe I</u> (bislang Social Studies/European Studies, Biologie, Sport und Arbeitslehre) um die Fächer Mathematik, Physik, Chemie, Informatik und Musik sowie anstelle von Social Studies/ European Studies um die Fächer Geographie, Geschichte und Gemeinschaftskunde/Politik,
   - <u>in der Sekundarstufe II</u> (bislang Biologie und Geschichte) um die Fächer Politik, Physik, Chemie, Informatik, Mathematik, Wirtschaftslehre und Darstellendes Spiel.

   Die Schulen können die neuen bilingualen Sachfächer anbieten, wenn ein ausreichender Bestand an qualifizierten Fachlehrern zur Verfügung steht. Dabei ist es auch möglich, zunächst nur englischsprachige Module in Kurssequenzen dieser Fächer einzubauen.

3. Die bisherige Verpflichtung zur Belegung des bilingualen Leistungsfachs Englisch berücksichtigt nicht neuere Ergebnisse fachdidaktischer Forschung, denen zu Folge ein Zugewinn an sprachlichem Können in der gymnasialen Oberstufe vornehmlich im englischsprachigen Sachfachunterricht erreicht wird. Zudem ist die bisherige Struktur des Bildungsgangs in der Oberstufe nicht auf die ab 2004/2005 verpflichtende Bildung fachlicher Profile abgestimmt. Es muss ermöglicht werden, den bilingualen Bildungsgang mit unterschiedlichen fachlichen Profilen zu kombinieren.

   Daher werden die Gestaltungsmöglichkeiten des bilingualen Bildungsgangs in der Oberstufe wie folgt erweitert:
   - In der bisherigen Struktur muss das Leistungsfach Englisch-bilingual und mindestens ein bilinguales Grundfach durchgängig belegt werden und die Abiturprüfung muss in mindestens einem bilingualen Fach abgelegt werden. In diesem Modell müssen die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Bildungsgangs ab dem Schuljahr 2004/2005 zwei bilinguale Sachfächer durchgängig belegen können.
   - Als alternatives Modell wird ermöglicht, unter Verzicht auf das Leistungsfach Englisch durchgängig mindestens drei bilinguale Grundfächer zu belegen, von denen mindestens eins mit einer bilingualen Abiturprüfung abgeschlossen wird. Als bilinguale Grundfächer können die o. g. Sachfächer und Englisch gewählt werden. Dieses Modell erlaubt die Kombination des bilingualen Bildungsgangs mit anderen von der Schule eingerichteten fachlichen Profilen. Gleichzeitig eröffnet es verbesserte Chancen zum Kompetenzgewinn in bilingualen Sachfächern.

   Erfolgreiche Absolventen beider Varianten des bilingualen Bildungsgangs erhalten wie bisher ein besonderes Abiturzeugnis.

C. Kosten

Ein Kursmehrbedarf entsteht durch diese Maßnahmen nicht. Allerdings sind Umschichtungen im Kursangebot von Oberstufen mit bilingualem Bildungsgang zugunsten von Grundkursen in bilingualen Sachfächern erforderlich. Die Sicherung und Entwicklung der Qualität des bilingualen Bildungsgangs im beschriebenen Sinne erfordert die Weiterführung der Fort- und Weiterbildung für Fachlehrer (UFO-Programm) im Rahmen des Angebots des LIS.

D. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Bildung stimmt der Weiterentwicklung des bilingualen Bildungsgangs zu.

In Vertretung